



Als Pieter van Hoogerbeets aus dem Jenseits zurückkehrte

VON ALEXANDER ENGEL

Mit Illustrationen von
Imre von Szantó

I.

Das große kühl-vornehme Haus auf dem Amstelveldt wurde über Auftrag der gestrengen Mevrouw Mintje Krimper wieder einmal sauber gemacht, denn die prachtvollen Treppengeländer und Flurtäfelungen sollten mit echten Metallfarben gestrichen werden. Pieter van Hoogerbeets stieg in einer Wasserflut die Stiegen hinab und sagte zu den arbeitenden Mädchen: „Ist's denn noch immer nicht naß genug?“

Er wußte zwar, daß Mevrouw Krimper, seine Hausdame, in den grauen Herbsttagen Tag für Tag scheuern ließ und daß, sobald die Luft feuchter wurde, die Holzgeländer und Täfelungen der Fluren gestrichen wurden. Dortje, die Kommandeuse der Front der Scheuerweiber, wischte sich den Schweiß von der Stirne und rief Pieter van Hoogerbeets nach: „Och, Mynheer, wenn wir im Herbst nicht den ganzen Tag schrappen, dann würden Sie mal sehen. Durch das Schrappen kommt Leben in das Holz.“

Mynheer Pieter van Hoogerbeets beeilte sich aus dem Haus zu kommen. Er bestieg sein Auto, der Chauffeur Jan wußte, wohin es ging, als sein Herr sagte: „Die Kirchentour.“

In solchen Fällen begann die Fahrt auf dem Haarlemsplein, ging längs der Buiten-Singel Gracht um ganz Amsterdam herum, bis zum Zoologischen Garten und dann wurde in vier immer enger werdenden Kreisen, der Prinsengracht, der Heeren und der Kriezers Gracht entlang, die Stadt in langsamer Fahrt umzirkelt, wobei Mynheer alle Kirchtürme von Amsterdam zählte, die ihm dabei vor die Augen kamen. Er stellte fest, wie oft man die Turmspitze der Nieuwe Kerk über die Dächer leuchten sah, wie oft man den Anblick des 90 Meter hohen Turms der Westerkerk genoß

und was man überhaupt von den 53 Kirchen Amsterdams zu sehen bekam. War die Tour zu Ende, dann ging es wieder in das vornehme Haus auf dem Amstelveldt zurück und Mynheer hatte wieder einen Tag totgeschlagen. Darauf kam es Pieter van Hoogerbeets, bei allem was er tat, an. Auf das Totschlagen der Zeit konzentrierte sich seine ganze Lebens-tätigkeit, seit er alle Gewohnheiten des Daseins eines märchenhaft reichen Genießers, wegen ihrer unerträglichen Langweiligkeit abgeschworen. Eine Zeitlang hatte sich Pieter van Hoogerbeets damit beschäftigt, nach Delft zu fahren und dort statistisch genau nachzuweisen, daß aus Delft jährlich nicht zwei Millionen und einige Pfund Butter und vier Millionen und einige Pfund Käse auf den Markt gebracht werden, wie das Handelsblad fälschlich berichtete, sondern daß die Delfter Butter- und Käse-Produktion, wenn man die in Delft selbst verzehrten Quantitäten hinzu-rechnete, zehn Millionen Pfund bei weitem überstieg. Da er aber selbst kein Freund des Delfter Käses war und Butter nicht vertragen konnte, so verlor er nach und nach auch daran das Interesse und gab die Arbeit wieder auf. Dann beschäftigte er sich eine Zeitlang damit, zur Heringszeit nach Vlaardingen zu fahren, um dort auf das Eintreffen des „Jager haring“ zu wetten. Aber auch das füllte seine Zeit nicht aus. Er hätte seine Tage wohl durch Auseinandersetzungen mit Mevrouw Krimper lebendiger gestalten können, Mevrouw Krimper war dazu immer bereit, aber seit er einmal Frau Krimpers lächerliche Absicht, Frau van Hoogerbeets zu werden, durchschaut hatte, setzte er allen ihren Gesprächigkeiten ein beharrliches Schweigen entgegen und beschränkte sich nur auf Befehle.